

Geist der Lebensfreude



Start in die Pilgersaison

Lied:

„Wir ziehen zur Mutter der Gnade“ (GL 959)

oder

„Wem Gott will rechte Gunst erweisen“ von Joseph Fr. v. Eichendorff
gemeinsam singen oder von YouTube abspielen.

Aus dem Hirtenwort der österreichischen Bischöfe zum Pfingstfest 2020:

(Lebensfreude) wurzelt tiefer als Spaß, der leicht zum Beiwerk oberflächlicher Unterhaltung verkommt. (...) Freude ist ein unersetzbares Frischwasser für alle entbehnungsreichen Zeiten. Sie inspiriert zu kreativen Lösungsansätzen und trägt wesentlich zur Resilienz, also zur inneren Belastbarkeit des Menschen bei. Sie bewahrt vor Verbitterung und Ungeduld.

Methodische Aufarbeitung:

Einstiegstext:

Unser Alltag ist oft von wachsender Hektik, Stress und Ängsten geprägt (ganz besonders jetzt in der Corona-Pandemie) und führt bei vielen Menschen oft auch zu Krankheiten und im schlimmsten Fall zu Burnout. Andererseits spüren viele Menschen, dass es da noch mehr geben muss und entdecken dabei das Pilgern oder Wallfahren für sich selbst als „Auszeit“ vom Alltag. Als Zeit für einen selbst (und mit anderen).

Sie begeben sich bewusst auf eine mehrtägige oder mehrwöchige Pilgerschaft, die einer Ursehnsucht nach der Suche und dem Finden von Sinn im eigenen Leben folgt, dem Leben einen neuen Sinn zu geben, eine neue Orientierung zu finden, die eigene Mitte zu finden.

Sie tauchen dabei ein in den spirituellen Fluss der Pilgerschaft, der sie mit Generationen, Nationen, Religionen, Weisheitslehrern, Kirchen und Heiligen verbindet.

Sie wählen den Rückzug aus dem Alltag, um innezuhalten und Unterstützung auf diesem neuen und ungewohnten Weg zu suchen. Frischwasser für die andere Zeit zu tanken.

Den Pilgern bedeutet:

- sich auf den Weg machen
- zu suchen
- ein hörender und ein sehender Mensch zu sein
- Grenzen zu erleben und Endlichkeit zu erfahren
- intensiv zu leben und das Leben ganz nah zu spüren

Eine Pilgerreise ist definiert als eine Reise zu einem Ort, der als besonders, als heilig gilt. Auf einer Pilgerreise ist eine Person auf der Suche nach sich selbst, und seinem Sein in der Welt, mit anderen, der Natur und Gott. Typischerweise ist es eine Reise zu einem wichtigen heiligen, religiösen Ort. Manchmal kann es aber auch eine metaphorische Reise in den eigenen Glauben sein. Pilgern ist kein ausschließlich christliches Phänomen, sondern Teil vieler Religionen der Welt.

Eine Wallfahrt wiederum ist eine konkrete Unternehmung, die Menschen - oft mit einem bestimmten Anliegen oder Gelöbnis verbunden - an einen besonderen religiösen (Wallfahrts-)Ort führt. Eine Wallfahrt ist eine religiöse Unterbrechung des Alltags, ja ein kleines Fest des Glaubens. Die persönliche Religiosität ist dabei eingebunden in den Glauben der Kirche. Natürlich sind auch die beschriebenen Pilgerhaltungen für eine Wallfahrt wertvoll, bleiben möglicherweise aber mehr im Hintergrund. Viel mehr beachtet man den erreichten Ort, seine Geschichte, die Spuren des oder der Heiligen, die hier waren, die Schönheit der Kirche usw..

Pilgern und Wallfahren sind kein Widerspruch. Es gibt auch beides in einem, wenn die jeweiligen Charakteristika bei den verschiedenen Etappen entsprechend hervortreten. Beide weiten den Horizont, vertiefen den Glauben und stärken das Vertrauen in Gott.

Fragen und moderierte Diskussion:

Frage 1: Welche Pilgerwege gibt es bzw. Wallfahrtsorte kenne ich?

Diese sollen (auf einem Flipchart) gemeinsam gesammelt werden!

Eine Auflistung der bekanntesten Pilger- bzw. Wallfahrtswege findet man unter:

www.pilgerwege.at

Frage 2: Welchen Pilgerweg bin ich schon gegangen bzw. welche Wallfahrtsorte habe ich schon besucht?

War ich schon einmal Pilgern/Wallfahren?

Wohin? Wie lange? Mit wem? Womit? Zu Fuß? Mit dem Fahrrad? Mit dem Auto(bus)?

Wie ist es mit dabei (auf dem Weg) ergangen?

Wie war es, als ich das Ziel / den Wallfahrtsort erreicht habe?

Frage 3: Wie wirkt Pilgern / Wallfahren im Alltag nach?

Wie ging es mir als ich zurückkam?

Was habe ich vom Pilgern / Wallfahren mitgenommen?

Hat sich das Pilgern / Wallfahren auf meinen Alltag ausgewirkt?

Werde ich wieder Pilgern / Wallfahren gehen?

Diskussion aus den oben gestellten Fragen.

Abschluss:

Gemeinsam (abwechselnd) beten wir:

Psalm 122 Ein Wallfahrtslied. Von David.

Ich freute mich, als man mir sagte; *

Zum Haus des HERRN wollen wir gehen.

Schon stehen unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem: *

Jerusalem, als Stadt erbaut, die fest in sich gefügt ist.

Dorthin zogen die Stämme hinauf, die Stämme des HERRN, /

wie es Gebot ist für Israel,*

den Namen des HERRN zu preisen.

Denn dort standen Throne für das Gericht,*

die Throne des Hauses David.

Erbittet Frieden für Jerusalem!*

Geborgen seien, die dich lieben.

Friede sei in deinen Mauern,*

Geborgenheit in deinen Häusern!

Wegen meiner Brüder und meiner Freunde*

will ich sagen: In dir sei Friede.

Wegen des Hauses der HERRN, unseres Gottes*

will ich dir Glück erfliehen.

Erstellt von Mag. Johann Artner

Bereichsleiter Erwachsenenbildung und Gesellschaft der Pastoralen Dienste